

Machiavelli | Mandragola

MANDRAGOLA
COMEDIA
FACETISSIMA
DI M. NICOLO'
MACHIAVELLI
Fiorentino.
Nuouamente corretta, &
Riftampata.



IN FIORENZA
MDLVI.

Titelbild der Ausgabe von 1556
© Universitätsbibliothek Augsburg, 02/III.10.8.8.5angeb.2

Niccolò Machiavelli Mandragola

Italienisch / Deutsch

Übertragen und herausgegeben
von Ludger Scherer

Reclam

Questo libro è stato tradotto grazie a un contributo per la traduzione assegnato dal Ministero degli Affari Esteri e della Cooperazione Internazionale italiano.

Die Übersetzung dieses Buches kam dank einer Förderung des Italienischen Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit zustande.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist ausgeschlossen.

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14584

2024 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Esser printSolutions GmbH,

Untere Sonnenstraße 5, 84030 Erding

Printed in Germany 2024

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014584-5

www.reclam.de

Inhalt

Mandragola 5

Zu dieser Ausgabe 153

Anmerkungen 155

Literaturhinweise 173

Nachwort 178

Interlocutori

CALLIMACO

SIRO

MESSER NICIA

LIGURIO

SOSTRATA

FRATE TIMOTEO

UNA DONNA

LUCREZIA

Personen¹

CALLIMACO

SIRO, sein Diener

MESSER NICIA, Doktor der Rechte

LIGURIO

SOSTRATA, Lucrezias Mutter

FRATE TIMOTEO

EINE FRAU

LUCREZIA, Nicias Frau

Canzone

*da dirsi innanzi alla commedia, cantata da ninfe e pastori
insieme*

Perché la vita è breve
e molte son le pene
che vivendo e stentando ognun sostiene;
dietro alle nostre voglie,
andiam passando e consumando gli anni,
ché chi il piacer si toglie
per viver con angosce e con affanni,
non conosce gli inganni
del mondo; o da quai mali
e da che strani casi
oppressi quasi – sian tutti i mortali.

Per fuggir questa noia,
eletta solitaria vita abbiamo,
e sempre in festa e in gioia
giovin' leggiadri e liete Ninfe stiamo.
Or qui venuti siamo
con la nostra armonia,
sol per onorar questa
sì lieta festa – e dolce compagnia.

Ancor ci ha qui condutti
il nome di colui che vi governa,
in cui si veggono tutti
i beni accolti in la sembianza eterna.
Per tal grazia superna,
per sì felice stato,
potete lieti stare,
godere e ringraziare – chi ve lo ha dato.

Lied

*vor der Komödie von Nymphen und Schäfern gemeinsam
gesungen²*

Weil das Leben kurz ist³
und zahlreich die Leiden,
die jeder im mühevollen Leben erträgt,
verbringen und verleben wir unsere Jahre
ganz nach unseren Wünschen,
denn wer dem Vergnügen entsagt,
um in Angst und Sorge zu leben,
kennt nicht den Trug der Welt,
oder von welchen Übeln
und Wechselfällen des Schicksals
fast alle Sterblichen niedergedrückt sind.

Um diesem Leiden zu entfliehen,
haben wir ein Leben in Einsamkeit gewählt,⁴
und leben stets in Festen und Freuden,
wir anmutigen Jünglinge und heiteren Nymphen.
Nun sind wir hierhergekommen,
mit unserem Wohlklang und Gesang,
nur zu Ehren dieses so
heiteren Festes und der schönen Gesellschaft.

Auch hat uns hierhergeführt
der Name dessen, der hier regiert,⁵
in dem alle Tugenden des Ewigen
versammelt erscheinen.
Durch solch himmlische Gnade,
durch so glückliche Herrschaft,
könnnt ihr heiter sein, genießen
und demjenigen danken, der euch dies gegeben hat.⁶

Prologo

Idio vi salvi, benigni auditori,
quando e' par che dependa
questa benignità da lo esser grato.
Se voi seguite di non far romori,
noi vogliàn che s'intenda
un nuovo caso in questa terra nato.
Vedete l'apparato,
qual or vi si dimostra:
quest'è Firenze vostra,
un'altra volta sarà Roma o Pisa,
cosa da smascellarsi delle risa.

Quello uscio, che mi è qui in sulla man ritta,
la casa è d'un dottore,
che imparò in sul Buezio legge assai;
quella via, che è colà in quel canto fitta,
è la via dello Amore,
dove chi casca non si rizza mai;
conoscer poi potrai
a l'abito d'un frate
qual priore o abate
abita el tempio che all'incontro è posto,
se di qui non ti parti troppo tosto.

Un giovane, Callimaco Guadagno,
venuto or da Parigi,
abita là, in quella sinistra porta.
Costui, fra tutti gli altri buon compagno,
a' segni ed a' vestigi
l'onor di gentilezza e pregio porta.
Una giovane accorta

Prolog⁷

Gott schütze euch, wohl geneigte Zuhörer,
sofern dies Wohlwollen ja vom Gefallen
des Stücks abzuhängen scheint.

Wenn ihr fortfahrt, keinen Lärm zu machen,
wollen wir euch zu Gehör bringen,
was neulich Unerhörtes in dieser Stadt geschah.

Ihr seht das Bühnenbild,
wie es sich euch nun zeigt:

Das ist euer Florenz,
ein andermal wird es Rom oder Pisa sein,
eine Sache zum Totlachen.⁸

Die Türe hier zu meiner Rechten
ist eines Doktors Haus,
der reichlich Recht studierte im *Bloethius*;⁹
die Straße, die dort im Eck ist dargestellt,
heißt die Straße der Liebe,
wo man sich, einmal reingefallen, nicht mehr aufrichtet;
am Mönchsgewand dann
kannst du wohl erkennen,
welch Prior oder Abt
bewohnt den Tempel gegenüber,¹⁰
wenn du von hier dich nicht zu früh entfernst.

Ein junger Mann, Callimaco Guadagno,¹¹
gerade angekommen aus Paris,
wohnt dort, in dieser Tür zur Linken.
Der, ein geselliger Mann von Welt,
bezeugt in Art und Tat
die Ehre von Adel und Wert.
Eine kluge junge Frau¹²

fu da lui molto amata,
e per questo ingannata
fu, come intenderete, ed io vorrei
che voi fussi ingannate come lei.

La favola »Mandragola« si chiama:
la cagion voi vedrete
nel recitarla, com’i’ m’indovino.
Non è il componitor di molta fama;
pur, se vo’ non ridete,
egli è contento di pagarvi il vino.
Un amante meschino,
un dottor poco astuto,
un frate mal vissuto,
un parassito, di malizia il cucco,
fie questo giorno el vostro badalucco.

E, se questa materia non è degna,
per esser pur leggieri,
d’un uom, che voglia parer saggio e grave,
scusatelo con questo, che s’ingegna
con questi van’ pensieri
fare el suo tristo tempo più suave,
perché altrove non have
dove voltare el viso,
ché gli è stato interciso
mostrar con altre imprese altra virtùe,
non sendo premio alle fatiche sue.

El premio che si spera è che ciascuno
si sta da canto e ghigna,
dicendo mal di ciò che vede o sente.
Di qui depende, sanza dubbio alcuno,

wurde von ihm sehr geliebt
und darum von ihm verführt,
wie ihr hören werdet, und ich wollte,
dass ihr euch wie sie verführen ließt.

Das Spiel heißt *Mandragola*,¹³
den Grund dafür werdet ihr, wie ich voraussehe,
bei der Aufführung einsehen.
Der Dichter ist nicht sehr berühmt,
doch, wenn ihr nicht lacht,¹⁴
zahlt er euch gern den Wein.
Ein unglücklicher Liebhaber,
ein wenig schlauer Doktor,
ein Mönch von schlechtem Lebenswandel,
ein listenreicher Schmarotzer,¹⁵
seien heute euer Zeitvertreib.

Und wenn dieser Stoff, der allzu leicht,
nicht würdig eines Mannes ist,
der klug und ernst erschienen will,
entschuldigt ihn damit, dass er
mit diesen nichtigen Gedanken versucht,
seine traurige Zeit erträglicher zu machen,
denn sonst hat er nichts,
dem er sich zuwenden könnte,
weil es ihm verwehrt wurde,
in anderen Unternehmungen andere Qualitäten zu
zeigen,
ohne Lohn für seine Mühen zu erhalten.¹⁶

Der einzige Lohn, den man erwarten kann, ist,
dass die Leute abseitsstehen und grinsen
und übel über alles reden, was sie sehen und hören.
Daran liegt es, ohne jeden Zweifel,